meistens findet man das Wild, wenn man es eine Weile liegen gelassen hat, in der Jägersprache: krank hat werden lassen, tot oder unfähig, noch mit Erfolg zu fliehen.

Gehst du dem kranken Stück aber gleich nach, so flieht es so lang und so schnell es seine Beine tragen und nur dann wirst du es bekommen, wenn es einen absolut tödlichen, rasch wirkenden Schuß hat wie z. B. Lungen-, Leber- und Herzschuß. Auch der Herzschuß tödet die großen Tiere nicht sofort.

Wenn wir nach drei bis vier Stunden unseren Strauß suchen, so finden wir ihn sicher verendet im Gebüsch oder so krank, daß er uns nicht mehr entfliehen kann."

Wonström's ruhige, überzeugende Worte machten auf Eduard auch den gewünschten Eindruck. Er gab ihm die Hand und sagte: „Du bist doch in jeder Beziehung mein Herr und Meister und es ist fast unmöglich, dir zu widersprechen. Aber sage mal, wo hast du dir als Seemann solche Kenntnisse erwerben können?"

„Als ob man so einseitig sein müsse. Ha, ha, ha, du glaubst wohl ich sei eine Wasserratte, die sich nicht getraue, an's Land zu gehen? In Deutschland habe ich manchen Hirsch geschossen, am La Plata manches Wasserschwein und in Natal Gazellen und Gnu's. Ich habe genug Praxis gehabt, um mich zum weidgerechten Jäger auszubilden.

XX. Kapitel.

Ein Riesenvogel.

Beide waren jetzt fertig mit ihrem einfachen Frühstück. Sie standen auf, hingen ihre Gewehre um und gingen dorthin, wo die Strauße in dem Boden herumgestochert hatten.

Hier bemerkte Eduard an den tiefen Abdrücken in dem aufgekratzten lehmigen Boden, daß die Strauße drei Zehen hatten, während der Afrikanische Strauß nur zwei besitzt.

„Hier ist aber die ganze Tierwelt merkwürdig," bemerkte Wonström. „Aber was haben sie nur hier gemacht? die ganze

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325